

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das Ect. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. — 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pfg. — 1½ Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstagsnummer wird ein „Illustrirtes Sonntagsblatt“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

(Erstes Blatt.)

Fruchtpreise zu Neuß am 14. November

Weizen neuer 1. Qual.	16 80	Hafer neuer 1. Qual.	14 —
„ 2. „	15 80	„ 2. „	13 —
Landroggen neuer 1. „	15 —	Raps 1. Qual.	22 50
„ 2. „	14 50	„ 2. Qual.	20 50
Wintergerste	13 —	Avel	20 40
Schweißgerste 1. Qual.	15 50	Kartoffeln	4 —
„ 2. „	— —	Sen per 500 Kilo	36 —
Weizen niedriger.		Woggenstroh 500 Kilo	18 —
Rübsen per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr.	48 50		
Rübsen per 100 Kilo festweise	50 —		
Gereinigte Del per 100 Kilo 3. — W. höher als Rübsen.	119 —		
Preßlingen per 1000 Kilo	5 —		
Kleien per 50 Kilo	— —		
Rübsen und Kuchen unverändert.			

Deutschland.

Berlin, 13. Nov. Dem Bundesrath ist ein aus einem Artikel bestehender Entwurf zugegangen, welcher den Kaiser ermächtigt, die Justizhoheit in den deutschen Colonien auszuüben. (R. Bztg.)

Da in diesem Jahre wieder eine allgemeine Volkszählung stattfinden wird, so macht ein Freund der „Germania“ auf einen Mangel bei der letzten stattgehabten Volkszählung aufmerksam, bei welcher derselbe als Zählungskommissar fungirte. Dieser Mangel besteht in der Unrichtigkeit der Angabe der Confectionen. In den Vorversammlungen der mit der Zählung betrauten Beamten des Bezirks (woher dem Blatte das Schreiben zugeht), welche behufs Erzielung eines einheitlichen Verfahrens für die letzte Zählung mehrfach stattfanden, wurde festgestellt, daß bei Kindern christlicher Eltern, welche noch nicht getauft seien, die Religion des Vaters als Religion des Kindes einzutragen wäre. Da nun bekannt ist, daß, seit Aenderung der bezüglichen Gesetze, viele christliche Eltern ihre Kinder nicht taufen lassen, so war dieses Verfahren unrichtig, und blieb die interessante Frage, wie viel Personen sich bis dahin bereits ohne jede Religion in unserem Vaterlande befanden, durch die letzte Volkszählung unbeantwortet.

Es wäre der Vorschlag daher vielleicht am Platze, die Zähllisten um eine Columne für Personen, welche von einem bestimmten Alter an noch ohne Religion sind, zu vervollständigen.

Die Bundesrathsausschüsse haben die Beratungen über den Gesetzentwurf, betreffend die Fürsorge für Beamte und deren Hinterbliebene nach erfüllten Unfällen, beendet und ihre Anträge zu dem Entwurf dem Bundesrath zugelegt. Der neue abgeänderte Entwurf besteht aus 13 Paragraphen, deren erster lautet:

„Beamte der Reichsverwaltung, des Reichsheeres und der kaiserlichen Marine und Personen des Soldatenstandes, welche in reichsgeheißlicher Unfallversicherung unterliegenden Betrieben beschäftigt sind, erhalten, wenn sie in Folge eines im Dienst erlittenen Betriebsunfalles dauernd dienstunfähig werden, eine Pension von 66⅔ pCt. ihres jährlichen Dienstverdienstes, soweit ihnen nicht nach anderweitiger reichsgeheißlicher Vorschrift ein höherer Betrag zusteht.“

Berlin, 13. November. Die „Nordd. Allgemeine“ hat die Richter, welche in den verhängten Diätenproceß gegen den Fiscus entschieden haben, ordentlich abgefaßt; sie suchte bei dieser Gelegenheit nochmals, die Berechtigung der Abgeordneten zu Diätenbezügen zu leugnen. Zu diesem Artikel bemerkt die „Freisinnige Bztg.“ mit Richter'scher Schärfe:

„Wir erwidern dem Artikelsschreiber des Kanzlerblattes im Sinne seiner, nicht unserer Anschauungen, im Anschluß an seine Worte mit der Gegenfrage:

„Gehört auch mala ados oder ein hochgradiger Optimismus dazu, wenn man leugnen wollte, daß der Corruption des politischen Lebens geradezu Vorwand geleistet würde, wenn man Staatsmännern das Recht zusprechen wollte, von Privatleuten Dotationen anzunehmen? Ist nicht eine Zuwendung von Millionen aus privaten Mitteln, insbesondere auch aus Börsenfreisen, (Sehr richtig!) für mächtige Staatsmänner weit gefährlicher als der Betrag von einigen Hundert Mark für einen auf drei Jahre gewählten Abgeordneten zu den Aufenthaltskosten in Berlin?“

Sind die politischen Männer in Deutschland solche für den Reizbietenenden felle Lumpen, wie es eine derartige niedrige Anschauungsweise voraussetzt, dann vermögen uns weder Diätenlagen noch Ministeranfragen zu helfen.

Ist es aber der Regierung selber ernst mit der obigen Ansicht, daß die Unterstützung der Abgeordneten aus privaten Mitteln sehr viel gefährlicher ist, als die Gewährung der Entschädigung aus der Staatscasse, so möge sie doch einfach dem Gesetzentwurf des Reichstages aus dem November vorigen Jahres jetzt noch ihre Zustimmung geben, worin den

Abgeordneten Diäten aus der Reichscasse zugesichert werden.“

Das ostafrikanische Geschwader unter Contr'admiral Knorr bleibt vorläufig noch bei Sansibar stationirt. Die Kreuzerregatte „Gneisenau“, welche 14 Tage am Cap der guten Hoffnung war, ist gestern wieder zu dem Geschwader gestoßen, welches jetzt aus den Kreuzerregatten „Bismarck“ und „Gneisenau“, dem Kreuzer „Röbe“ und dem Kanonenboot „Hyäne“ besteht. Der Anfangs nächster Woche von Hamburg nach Sansibar gehende Dampfer „Sanfibar“ wird ein Abblösungscommando für die „Hyäne“ und auch Mannschaften für die übrigen Schiffe des Geschwaders mitführen. Die abgelassenen Mannschaften werden voraussichtlich im nächsten Monat mit dem Tender „Abler“ in die Heimath zurückgeführt werden. — Das Secarabettenschiff Kreuzerregatte „Elisabeth“, Commandant Capt. z. S. Schering, befindet sich auf der Reise von Sansibar nach Montevideo. Man vermuthet hier, daß das Schiff bis Ende Februar auf der west-amerikanischen Küste stationirt werden wird. Die Rückkehr des Schiffes nach Kiel soll im nächsten Frühling erfolgen und dann die Kreuzerregatte „Leipzig“ als Secarabettenschiff in Dienst gestellt werden.

Se. Kaiserl. Hoheit der Kronprinz hatte den Missionaren P. Weit und P. Stoffel die Versicherung gegeben: „Ich werde mich Ihrer Sache annehmen“. Die Audienz, in welcher der hohe Herr sich auf's freundlichste mit den Missionaren unterhielt, hatte fast zwanzig Minuten gedauert. Die „Germ.“ brachte darauf einen Bericht über die Ergebnisse der Audienz: die Kön. Bztg. schreibt aber hierzu, ohne sich an jenen Anspruch zu halten:

„Die Germania“ veröffentlicht die Erlebnisse der Väter vom heiligen Geiste auf dem Auswärtigen Amt in Berlin. Es handelt sich um den Versuch dieses den Jesuiten verwandten (Aha!) Ordens, in Deutschland ein Missionshaus zu gründen, unter dem Vorwande, dort Missionare für die deutschen Colonien auszubilden zu lassen. Natürlich mußte ihnen dieses Versuch abgeblasen werden, während es im übrigen den katholischen — nicht jesuitischen — Missionaren freisteht, sich niederzulassen, wo sie wollen. Bemerkenswerth an dem Verhalten der Patres ist, daß sie ihren Feldzug gegen das Jesuitenverbot mit einer Audienz bei der Kaiserin in Baden-Baden eröffneten und daß sie von dieser auch eine Empfehlung an den Kronprinzen erhielten, ferner mit dem damals in Baden weilenden Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürsten Hohenlohe, sich berietten und gute Rathschläge von ihm erbaten und empfingen. So ausgerüstet wagten sie dann den Sturm auf's Auswärtige Amt, und mögen allerdings enttäuscht gewesen sein, als man ihnen dort die deutsche Gesetzgebung vorklärte, über die sich auch auf dem Auswärtigen Amt niemand hinwegsetzen kann.“

Von der faulen Ausrede, daß die Missionare nicht jesuitisch, oder den Jesuiten „verwandt“ sein dürften, hat die offizielle Presse schon bis zum Ueberdruß Gebrauch gemacht. Aber etwas haben wir Katholiken wieder einmal festzumachen: Das Stockpreußentum denkt durchaus nicht daran, den katholischen Missionen Gleichberechtigung zu gewähren und wird, wie die „Germ.“ sagt, „fogar in den Ländern der Heiden wieder ein Beispiel geben, wie „christlich“ und „civilisirt“ es ist.“

Oesterreich.

Wien, 12. Nov. Ueber die Tacit Englands auf der Conferenz verlaute, daß dieselbe dahin abziele, jeden Beschluß, wodurch die Autorität Europas' derart gebunden würde, daß es dieselbe unter Umständen durch eine Action geltend machen müßte, zu bekämpfen und eine militärische Action ausschließlich der Pforte vorzubehalten, die ihrerseits bisher geringe Neigung zu einer solchen an den Tag legt und über ihre Absichten die Conferenz im Dunkeln läßt. Der Antrag, eine Commission zur Abklärung der bulgarischen Wünsche niederzusetzen, scheint hauptsächlich gestellt zu sein, um Beschlüsse entscheidender Natur hinauszuschieben.

Frankreich.

Paris, 12. Novbr. Belgien soll entschlossen sein, seinen Wiedereintritt in die Münz-Union auf's Neue zu erwägen, und bereits die erforderlichen Schritte eingeleitet haben.

Italien.

A Rom, 9. November. Am 30. Octobr. starb in Bologna Monsignore Giuseppe Rubin, Prof. der Physik am Collegium der Propaganda. Dieser Gelehrte war ein Hauptmitarbeiter an der Zeitschrift „La Scienza Italiana“, welche im Sinne der bekannten Encyclopaedia des hl. Vaters für das bessere Verständnis der aristotelisch-thomistischen Philosophie zu richten sucht und besonders bestrahlt ist, die Principien dieser Philosophie auf die Naturwissenschaften anzuwenden. Der „Osservatore Romano“ sagt von dem Verstorbenen, bis zum Jahre 1870 habe er als Professor der Physik die moderne atomistische Doctrin vorgetragen, dabei jedoch als demüthiger

und aufrichtiger Freund der Wahrheit seine Schüler sehr oft auf die Schwächen und die Unhaltbarkeit dieser Theorie aufmerksam gemacht; durch das Beispiel eines andern Professors, des jetzigen Cardinal-Erzbischofs Battaglini von Bologna, sei er dann veranlaßt worden, die Lehren des Aristoteles und des hl. Thomas besser zu studiren, und unterstützt von dem gelehrten Philosophen P. Cornolbi habe er die Tragweite der modernen, der Philosophie des hl. Thomas feindlichen Theorien erkannt und eingesehen, daß die Physik eine andere Richtung erhalten könne und erhalten müsse; er habe nämlich gesehen, daß sie gemäß den allgemeinen Principien des hl. Thomas zu erklären sei und daß gerade die wahren und objectiven Fortschritte, welche sie zusammen mit der Chemie in neuerer Zeit gemacht habe, dies erheischen. Von Cardinal Borochi ermuthigt, begann er dann auf dieser Grundlage ein Handbuch der Physik „Corso di Fisica“ zu veröffentlichen, das in diesem Jahre vollendet worden ist.

Nächste Woche wird hier im Palazzo delle Belle Arti ein internationaler Congress für Gefängnißwesen — congresso penitenziario — eröffnet. Zweck desselben ist, wie ein Circular besagt, in praktischer Weise gewisse schwierige Fragen zu lösen, welche sowohl den Staatsmann wie den Socialpolitiker interessieren und in welchen bisher noch keine Einheit erzielt worden ist; ferner will man von Neuem das Problem der Gefängnißarbeit studiren und herausfinden (??), wie die Sträflinge am Besten produciren können, ohne die freie Arbeit zu schädigen. Mit dem Congress wird auch eine Ausstellung verbunden sein, welche eine große Menge von Arbeitsproducten der verschiedenen Gefängnisse und außerdem Gefängniß-Zellen und ihre Einrichtungen enthalten soll.

Um für das Monument Victor Emanuels auf dem Capitol weiten Raum zu gewinnen, sind wieder 4 Häuser expropriirt worden, um demnächst abgerissen zu werden. Darunter ist ein Haus, das von dem Künstler Pietro di Cortona um's Jahr 1660 erbaut und lange von ihm bewohnt worden ist und das künstlerischen Werth haben soll. Der Ingenieur Luzzi hat darum eine illustrierte Beschreibung desselben unternommen, um so wenigstens das Andenken daran zu retten.

In der ersten Hälfte dieses Jahres betrug die Zahl der italienischen Auswanderer 90,135 Personen; davon hatten 34,286 die Absicht, sich dauernd im Auslande niederzulassen, während 55,849 nur vorübergehend dort bleiben wollten. 54,600 gingen nach europäischen Ländern und zwar (in runder Zahl) 18,000 nach Frankreich, 14,000 nach Oesterreich, 9000 nach Ungarn, an 4000 nach der Schweiz und 4000 nach Deutschland. Nach Afrika gingen 2552 und nach Amerika 32,841 (gegen 20,724 in derselben Periode des vorigen Jahres).

England.

London, 12. Nov. Nach einem Telegramm der „Times“ aus Rangun von heute hatten die Birmanen den Dampfer „Dowoon“ zurüd und drohen, denselben niederzubrennen, falls er den Versuch machen sollte, abzufahren. Die Fremden werden verhindert, von Mandalay abzureisen. Die britischen Truppen werden wahrscheinlich am 15. d. M. die Grenze überschreiten.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 13. Nov. Bei der heute gethätigten Stadtrathswahl erhielten in der III. Abtheilung die vom hiesigen kath. Wahlcomite vorgeschlagenen Herren H. A. Gese mann 214, Heinrich Losetti 223 und Math. Reinard 234 Stimmen. Auf die Gegencandidaten und zwar auf Herrn Wymanns fielen 101, Gels 102 und Schäfer 70 Stimmen. Einige Stimmen wurden zerstreut.

Elberfeld, 13. Nov. Gestern Morgen wurde ein Mehrgewerke aus Düsseldorf, wie dem „Wupp. Bbl.“ gemeldet wird, von 3 Gaunern in eine Wirthschaft an der Bahnstraße gelockt, dort zu einem „Spielchen“ verleitet und schließlich, nachdem die Falschspieler ihn anfänglich hatten gewinnen lassen, seiner ganzen Baarschaft im Betrage von 39 Mark beraubt.

Köln, 13. Nov. Von zuverlässiger Seite wird der „R. Bztg.“ mitgetheilt, daß die Verwendung der von Seiten der Erzdiocese dem Hrn. Cardinal Melchers zur Verfügung gestellten Ehrengabe schon längst festgestellt ist, wie dies auch in dem Dankschreiben Sr. Eminenz, welches wir vor einigen Tagen veröffentlichten, angedeutet war. Weitere Unterstüßungsgefühle können daher eine Berücksichtigung um so weniger erwarten, als den bereits eingegangenen zum größten Theil nicht entsprochen werden konnte.

Wensberg, 13. Nov. Unser neues herrliches Gotteshaus wird in nächster Zeit auch ein würdiges Geläute erhalten, daselbst soll in Neß bei dem Meister der Glocken an St. Mauritius und St. Ursula in Köln in Auftrag gegeben werden und die Töne d e f a umschließen. Das Material der alten Glocken sowie 20 Ctr. durch Munificenz des Kai-

fers bewilligte Bronze sollen bei dem Guss Verwendung finden. Erfreulich ist es, daß ein am vorigen Sonntag vom hiesigen Männergesangsvereine zur Beschaffung des Geläutes veranstaltetes Concert einen Reinertrag von 354 Mark aus- geworfen hat.

Coblenz, 12. Nov. Vorgestern trug sich, laut der „Cobl. Ztg.“ im nahen St. Sebastian folgender Unglücksfall zu. Gegen Dunkelwerden kam unterhalb des Ortes ein mit Steinen beladenes Schiff rheinaufwärts, das von 3 Pferden ge- holfert wurde. Hinter einer der dortigen Krippen lag ein Schiff, in das Kartoffeln geladen wurden. Als nun das ge- holferte Schiff in der Nähe des letzteren kam, da riefen die auf jenem befindlichen Schiffer dem Halferer „langsam“ zu, was dieser mißverstanden haben muß, denn er ließ die Pferde frisch anziehen. In Folge dessen wurde der Mast auf dem Kartoffelschiff umgerissen und ein Schiffermann erhielt durch den Stößschlag eine erhebliche Wunde am Kopf, so daß er zusammenfiel. Auch einer am Ufer mit Auswaschen beschäf- tigter Frau schlug das Drahtseil an den Kopf, in Folge dessen die Frau bewußtlos nach Haus getragen werden mußte; ein Glück war es, daß sich die Frau platt auf den Boden warf, sonst wäre sie viel erheblicher getroffen worden. Ein Protokoll über den Fall ist aufgenommen.

Sagen, 13. Nov. Dieser Tage passierten ein Mann und eine Frau, die der hier herrschenden Wohnungsnot wegen kein Obdach finden konnten, die Gartenstraße. Pöblich er- griff der Mann einen großen Stein und warf denselben laut der „Möb. Ztg.“ durch die große Spiegelscheibe eines Re- staurationslocales, so daß zwei am Tische sitzende Polizeibe- amte gestreift wurden. Der Mann ließ sich gutwillig verhaf- ten und gab an, die That begangen zu haben, um sich ein Obdach zu verschaffen; auch die Frau wollte aus gleichem Grunde verhaftet werden.

Vermischtes.

— Die Innung der Aachener Friseur und Per- rückenmacher, welche am 3. Nov. die Genehmigung der kgl. Regierung erhielt, vollzog in ihrer letzten Sitzung unter Leitung des Beigeordneten Herrn Bürgermeister Zimmermann die statutenmäßige Neuwahl des Innungsvorstandes und wurden dabei die nachbenannten Herren gewählt: Herr Richard Sabelberg zum Obermeister, Herr Joseph Vennert zum Stellvertreter, Herr Balz, Zimmermann zum Schrift- führer und Herr Joseph Breim zum Kassirer. Die Innung besteht zur Zeit aus 21 Mitgliedern.

Stuttgart, 10. Nov. Am nächsten Freitag wird Stutt- gart eine interessante Versammlung haben. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters v. Haack soll die Constitution des Zweigvereins der internationalen Friedensliga stattfinden. Es sind bereits Redner aus allen Parteien an- gemeldet, zunächst aus dem provisorischen Comité, in welchem die deutsche Volkspartei am stärksten vertreten ist. Der hies. Statutenentwurf lehnt sich an den von der Hauptliga in Lon- don ausgegangenen Entwurf an und ist von großer Knapp- heit und Deutlichkeit, so daß er geeignet ist, zahlreiche Freunde aus allen Parteien, Kreisen und Ständen zu gewinnen. Der Beitrag soll durch den geringen Jahresbeitrag von einer Mark ermöglicht werden.

Rom. Ueber Schwemmungen. Aus Reggio in Cala- brien und aus Massa-Carrara laufen sehr betrübliche Berichte ein über Ueberschwemmungen. Ein Viertel der ersten Stadt steht unter Wasser, auf dem Corso Garibaldi liegt der an- geschwemmte Sand 2 Meter hoch. Die benachbarten Orte Scilla, S. Giovanni, Gallico, Catona und Archia sind arg beschädigt. Tausende Menschen sind ertrunken. In Massa-Carrara wurde enormer Schaden angerichtet. Die Arbeiten in den meisten Marmorwerkstätten mußten ganz eingestellt werden. Tausende von Arbeitern sind großer Noth ausgesetzt.

— Die große Eisenbahn-Drehbrücke an der Boche in Gent, welche die beiden Stadttheile der Deug-Ponts und des Boulevard Chateau verbindet, ist am 8. cr. während des Drehens auseinandergebrochen und in die Schelde versunken.

Civilstand der Stadt Neuz

Geburten:

Am 6. Nov.: Hubert, S. des Barbiers Arnold Heib. — Peter Hubert Bernh., S. des Maschinenmeisters Friedrich Bernh. — Hubert Hubert Bernh., S. des Maschinenmeisters Friedrich Bernh. — Am 7.: Gertrud Hubertine L. des Schlossergesellen Carl Hilfons aus. — Adelheid Maria Cecilia, L. des Schlossers Johann Eduard Hubert Henzen. — Hubertine Josefine, L. des Tagelöhners Wilhelm Weber. — Anna Margaretha Huberta L. des Fuhrknechts Anton Josef Hilf. — Hedwig Ida Rosa Adele Barbara Cecilia, L. des Conditors Gottfried Hubert Helten. — Adam S. des Bahnarbeiters Heinrich Achten. — Am 8.: Huberta Franziska Maria L. des Schreiners Josef August Lichte. — Anna Maria L. des Metzgers Anton Gassen. — Am 9.: Johann Josef, S. des Eisen- drehers Ludwig August Dreyer. — Am 10.: Maria Catharina L. des Tagelöhners Heinrich Hubert Pohlen. — Caspar Hein- rich Friedrich, S. des Locomotivführers Friedrich Hilf. — Ferdinand August S. des Eisenarbeiters Hubert Adam Moser. — Catharina L. des Tagelöhners Anton Romanns. — Johann Wilhelm Martin, S. des verordneten Schlossers Johann Wilhelm Ruten. — Am 11.: Barbara, L. des Tagelöhners Josef Hub. Pelen. — Am 12.: Maria Catharina, L. Tagelöhners Bernhard Schönerstein.

Sterbefälle:

Am 7. Nov.: Johann Leonhard Panfen, 8½ J. alt. — Elise Huberta Dahmen, 3½ J. alt. — Ferdinand Heinrich Kauer, 3 Wochen alt. — Anna Catharina Rem-

bold, Wwe. von Heinrich Kluth 68 J. alt. — Am 6.: Stefan Franz Wenders, 60 J. alt. — Am 7.: Wilhelm Clasen, Wittwer von Louise Widrat, 48 J. alt. — Am 8.: Gertrud Hemmerden 6 Mo- nate alt. — Eduard Adamowsky 36 J. alt. — Am 9.: Magdalena Heide, Wwe. von Carl Anton Schulten, 40 J. alt. — Am 12.: Ferdinand August Moser 2 Tage alt. — Am 13.: Ferdinand Maassen 33 J. alt.

Heirathsverhandlungen:

Sigmund Freundlich, Kaufmann zu Cassel und Rosetta Wehl ohne Stand von hier.

Heirathen:

Am 6.: Nov. Philipp Marsberg Tagl. zu Holzheim und Fabritar, Anna Maria Korbmacher von hier. — Am 7.: Johann Greden, Tagel., und Elise Adelheid Werth, beide von hier. — Am 9.: Engelbert Droich, Kutscher zu Sinsleben, und Anna Maria Hubertine Holz zu Wilsdorf. — Am 9.: Wilhelm Eduard Denker, Hilfs- telegraphist, und Katharina Mathiesen beide von hier. — Am 10.: Ludwig Josef Hubert Gehlen, Kaufmann zu Wilsdorf, und Judith Theodora Hu- berta Sophia Katharina Margaretha van Gessel. — Am 11.: Heinrich Braun, Rangirer zu Neuz, und Mathilde Schol- ten zu Rheinberg. — Am 12.: Hermann Josef Hubert Zellmann, Werbereibesiger und Maria Josefine Aloise Katharina Agnes Reuter, beide von hier.

Ein Herr findet Kost und Logis bei einer bürgerl. Familie; auch können Einige am Mittagsstisch theilnehmen. W. f. d. G.

Der Brückenbeamte kam mit einem kaltem Nabe davon. Schon Tags vorher schien die Brücke nicht recht geheimer und man hatte den Verkehr stiller; jetzt hat sich gezeigt, daß der Mechanismus an beiden Theilen der Brücke gebrochen war. Die Schifffahrt ist nicht gehindert, aber der Verkehr zwischen den beiden Stadttheilen auf längere Zeit unterbrochen.

— Die neuen Briefmarken des Congo-Staates kom- men jetzt zur Ausgabe; sie führen das Bildniß des Königs der Belgier und die Umschrift „Unabhängiger Congo-Staat“ und den Werth der Marken in Centimes.

Literarisches.

Im Verlage von Otto Dreher, Berlin W., Unter den Linden 17, erschien und ist durch jede Buchhandlung zu be- ziehen: **Aussprüche aus den Dramen Shakespeares**, zusammengestellt von C. Jacobi. Es ist ein erschoßfender Citatenkatz aus den Dramen des großen Briten, welcher in dem vorliegenden Werk mit großem Fleiß und feinem kriti- schen Verstande zusammengestellt ist. Die Anordnung, welche nach den einzelnen Dramen sceneinseln vorgenommen ist, macht dies Werkchen zum Nachschlagen sehr geeignet und dürfte zum Studium der engl. Sprache besonders zu empfeh- len sein, da neben den deutschen Text auch der englische ge- stellt ist.

Handels-Nachrichten.

Neuz, 14. Nov. (Wochenbericht.) Auch während dieser Woche verkehrte das hiesige Getreidegeschäft wieder in durchaus ruhiger Stimmung. Gegen Weizen bewachte man eine vollständige Zurück- haltung. Für Roggen war die Frage ebenfalls sehr schwach. In Gerste wurden keinerlei Umsätze erzielt. Von Hafer allein läßt sich eine einigermaßen feste Stimmung melden und wurde das Angebot davon zu den letzten Preisen auch gerne abgenommen. Buchweizen konnte sich ziemlich gut behaupten. — Desfaaten erfreuten sich nur vereinzelt etwas vermehrter Nachfrage, so daß die darin zu Stande gekommenen Abschlüsse eine besondere Bedeutung nicht erreichten. Mühlöl nur wenig verändert. Mühlkuchen ruhiger. — Mit Mehl wollte es schlecht stehen. Kleien preishaltend.

Neuz, 13. Novbr. (Mittliche Notierungen der Handelsmänner.) Weizen niedriger; hies. eff. M. 15.75—17.00 B., fremder 16.50—17.50 B., per Nov. 16.45 bez., 16.45 B., 16.40 G., per März 16.80 bez., 16.80 B., 16.75 G., per Mai — bez., 17.15 B., 17.10 G.

Roggen niedriger; hies. eff. M. 14.50—15.50 B., fremder 14.50—15.50 B., mit Gewicht von 59 Pfd. per 50 Liter Nov. — bez., 13.50 B., 13.40 G., März 13.75—70 bez., 13.75 B., 13.75 G., Mai 13.80 bez., 13.80 B., 13.80 G.

Hafer ohne End per 100 Kilo mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. eff. M. 13.50—14.50 B., fremder 13.50—14.50 B. Mühlöl mitter. per 50 Kilo mit Maß in Eisenb. eff. in Partien von 100 Ctr. M. 24.20 B., Mai — bez., 25.10 B., 25.00 G. (Randmarkt.) Weizen, M. 15.25—16.25; Roggen, 14.00—15.00; Gerste 15—16; Hafer 13.50—14.50 bezahlt nach Qualität per 100 Kilo. Zufuhren etwa 150 Tsd.

Neuz, 13. Novbr. (Marktbericht.) Butter pro Pfd. M. 1.20 Eier 2.30 pro Viertel. Feldhühner pro Stück 1.40. Hinkel 2. Tauben 1.00 pro Paar. Truthahn —. Kaninchen 1. —. Hühner 1.60. Enten 2.30 pro Stück. Gans 1.00. Kalb 1.60. Karpfen 0.80. Salm 2.20. Schleien 0.70 pro Pfund. Ochsenfleisch 0.65, Kalb- fleisch 0.65 Hammelfleisch 0.70, Speck, geräuchert 0.70, do. gefälscht 0.70, Schmalz 0.70, Nierenfett 0.50, Zwiebel 0.06 pro Pfd. Kar- toffeln weiße 2.40, rothe 2.60. Nieren 3.60.

Neuz, 13. Novbr. Weizen, neuer, schwere Sorte 16.80, mittlere Sorte 16.30, leichte Sorte —. Roggen neuer, schwere Sorte 15. —, alte Sorte 14. —, leichte Sorte —. Gerste, alte schwere Sorte 20.00, neue 19.00, leichte Sorte —. Hafer schwere Sorte 16.00, alte Sorte 16.50, leichte Sorte 0. —. Kartoffeln 4.50. Stroh 4.80. Heu 7. —. Alles per 100 Kilo. Mühlöl 0.50 Schweinefleisch —. Hammelfleisch 60. —. Speck 0.75. Butter 1.20. Alles per 1/2 Kilo. Eier (60 Stück) 5. —.

Neuz, 13. Novbr. Weizen per Nov.-Dec. 130.75, April-Mai 136.25 bez., Hafer per Nov.-Dec. 125.50 bez., per April-Mai 130.75 bez. Mühlöl loco M. 45.50 bez., Nov.-Dec. 45.10, April-Mai 45.50. Spiritus loco M. 37.10, per Nov.-Dec. 36.30 bez., April-Mai 38.80 bez.

Stettin, 13. Novbr. Weizen per Nov.-Dec. 151.50, April-Mai 162.50 M. Roggen per Nov.-Dec. 130. —, April-Mai 135. — M. Mühlöl per Nov.-Dec. 45. —, April-Mai 46.50 M. Spiritus loco

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des § 26 der Städte-Ordnung mache ich hiermit bekannt, daß bei der heute statt- gefundenen Ergänzung resp. Er- gänzung mehrerer Stadtverordneten der 3. Abtheilung die Herren:

Kentner S. A. Seemann, Kaufmann Heinrich Tofetti, auf 6 Jahre; und Maschinenaufw. Math. Reinard auf 4 Jahre gewählt worden sind.

Neuz, den 13. Nov. 1885. Der Bürgermeister: Wenders.

Bekanntmachung.

Die Brandgasse ist wegen eines dort aufzuführenden größeren Neu- baus von Montag den 16. d. Mts. ab auf 14 Tage für jeden Fuhrwerks- verkehr gesperrt.

Neuz, den 13. Nov. 1885. Der Bürgermeister: Wenders.

Palmlern, Del- u. Erd- Nützlichen

in ganz frischer Waare empfiehlt

L. Goldstein, Grevenbroich.

ohne Fracht M. 36. —, per Nov.-Dec. 36. —, Dec.-Jan. 36. —, April- Mai 38.10 M. Petroleum loco 8.40 M.

Breslau, 13. Nov. Spiritus per Nov.-Dec. 36.50, April-Mai 37.50, Mai-Juni 37.80 M. Weizen per Nov. M. —, Roggen per Nov.-Dec. 32.50, April-Mai 37.50, Mai-Juni 39. — M. Mühlöl per Nov. 46.50, Nov.-Dec. 46.50, April-Mai 47.50 M.

Magdeburg, 12. Nov. Kartoffelspiritus still, loco ohne Fracht M. 37.30—37.80, ab Speicher unter freier Vorkaufung der Gebinde steht, 40.50 G. Oct. —, Nov. 41.30 nom., Dec. 41.30 nom., Jan. 41.30 nom., Febr. 41.50 nom., März 42. — nom., April 42.70 nom., Mai 43. — nom. für 100 Liter zu 100 pCt. — Mühlenspiritus steht Angebot.

Neuz, 13. Novbr. Weizen, frs. 18.00—19.00. Roggen frs. 14.75—15.25. Gerste frs. 13—16.50. Hafer frs. 16.00—17.00.

Antwerpen, 13. Nov. Petroleum Waiffe. Plant disp. frs. 19.50 bez., 19.50 B., per Dec. — bez., 19.1/8 B., per Jan. — bez., 19.1/8 B., Jan.-März — bez., 19.1/8 B. Amerikan. Schmalz, Marke Wisco per 100 Kilo frs. 81.50. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 disp. 20. —. Woll-Linse 219 B. Kurz Köln 124.05.

Paris, 13. Nov. Wehl 12 Marken per Nov. 47.25. do. Jan.-April 48.60. do. März-Juni 49.60. Weizen per Nov. 21.10. Jan.-April 22.10. März-Juni 22.80. Roggen per Nov. 14.10. Jan.-April 14.60. März-Juni 15.00. Mühlöl per Nov. 59.50, Jan.-April 61.75. März-Juni 62.75. Spiritus per Nov. 46.25, Jan.-April 48.25, Mai-August 49.25. Weiser Zucker Nr. 3 per März-Juni 43.30. Rohzucker 80° disp. 39.50.

Hull, 12. Nov. Reisöl loco 21 1/4—7/8, Dec. 22 1/4—7/8, Nov.-Dec. 21 1/4—21 1/8, Jan.-April — bez., Cottonöl loco 19—1 1/8, Nov.-April 19 1/8, rohes 16 1/8, ss.

Liverpool, 13. Nov. Baumwolle behauptet. Umsatz 8000 B., Zu- fuhr 14000 B.

London, 12. Nov. Schwimmende Weizenladungen angekommen 1, angeboten 6 Cargos.

New-York, 12. Novbr. Wechsel a. Deutsche Pl. 94 1/8 do. London 4.32 1/4, 4proc. fund. Anleihe 123 1/4, Erie Eisenbahn 21 1/4, Baumwolle a. Mex. Febr. 9.47 do. März 9.59, do. middl. Upland 9 1/8, Petroleum roh. 7 1/4, Pipe line Certific. 10 1/8, raff. 8 1/8, in Philadelphia 8 1/8, Speck 5 1/8, Schmalz (Wisco) 6 1/8 a. Ref. Nov. 6.75, Wehl 3.50, Mais (old mixed) 55, Nothg Winterweizen 94 1/4, Frühjahrswaizen Nr. 2 94. — Havanna-Zucker 5.22 1/2, Kaffee fair Rio 8.30, good 8.55, do. Rio 7 loword L. M. 6.90, fair Santos mitt. 6.00, Fracht nach Liverpool 3 d. Baumwolle-Zufuhr 37000 Ausfuhr nach Großbritannien 8000 b., nach dem Continent 2.0.0. B.

Viehmärkte.

Paris, 12. Nov. Ingetriebene waren: 2399 Ochsen, 829 Kühe, 163 Stiere, 1189 Kälber, 1853 Hammel, 1125 Schweine. Verkauft wurden: 2053 Ochsen, 642 Kühe, 140 Stiere, 1002 Kälber, 17083 Hammel, 4032 Schweine. Preise: Ochsen frs. 1.08—1.54, Kühe 0.94—1.46, Stiere 0.94—1.22, Kälber 1.16—1.80, Hammel 1.20—1.70, Schweine 1.14—1.34.

Letzte Post.

Berlin, 13. Nov. Der gestern dem Bundesrath vorge- legte Gesetzentwurf betreffend die Rechtspflege in den deutschen Schutzgebieten hat folgenden Wortlaut:

Die Ausübung der Gerichtsbarkeit in den deutschen Schutz- gebieten sowie die Mitwirkung der deutschen Behörden bei der Ausübung dieser Gerichtsbarkeit und die hierbei zur An- wendung kommenden Vorschriften des bürgerlichen Rechts und des Strafrechts werden durch kaiserliche Verordnung geregelt. Die auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Verordnungen sind dem Bundesrath und dem Reichstag sofort oder bei deren nächstem Zusammentreten zur Kenntnisknahme vorzulegen.

Die Begründung geht davon aus, daß, nachdem ausge- dehnte Gebiete in Ost- und West-Africa und der Südpole unter den Schutz des Kaisers gestellt und zur Wahrnehmung der kaiserlichen Schutzhoheit Beamte dorthin entsandt worden, auch die Einrichtung und Ausübung einer geordneten Rechts- pflege in jenen Gebieten erforderlich geworden sei. Wenn bei der Regelung dieser Gerichtsbarkeit zumeist die Vorschriften des Consulargerichtsbarkeits-Gesetzes vom 10. Juli 1879 zu Grunde gelegt werden könnten, so ist die unmittelbare Anwendung dieses Gesetzes doch unthunlich und eine Ordnung der Rechtsverhältnisse der Eingeborenen dadurch nicht her- stellbar.

Wolfenbüttel, 13. Nov. Der Prinz Albrecht ist heute Vormittag 11 Uhr hier eingezogen und von der Bevölkerung mit begeisterten Kundgebungen empfangen worden.

Korbweiden-Verkauf.

Am Dienstag den 24. Nov. c., Nachmittags 3 Uhr, läßt die hiesige Stadt bei dem Wirthe Herrn Fieischer in Vörrp:

24 Korbweiden, im Vörrpbruch stehend, gegen Stellung eines bekannten, zahlungs- fähigen Bürgen, auf Credit meist- bietend verkaufen.

M. Gladbach, den 12. Nov. 1885. Der Bürgermeister: Kaiser.

Garten-Verkauf

zu Neuz.

Dienstag den 17. Novbr. cr., Nachmittags 3 Uhr,

lassen Geschw. Christ. Hansen zu Neuz, im Wirtshaus von J. o. h. Hansen dajelbst, Niederstraße, öffentlich auf mehrjährige Zahlungs- termine versteigern:

einen zu Neuz in der Erst- straße, Ecke der Gartenstraße, neben Bernhard Stein und meh- reren Wegen gelegenen Garten, groß 8 Are 30 Meter.

Neuz. Brandenbergs, Notar

Schmucksachen! schöne Auswahl! Billige Preise! Preis Neuheiten! von Harenne & Co.

Holzverkauf

zu Neuz.

Freitag, den 27. Nov. curr.,

Mittags 1 Uhr,

lassen die Herren Merkelbach und Clasen, Gutsbesitzer zu Holzbütt- gen, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

72 Loose Tannen, Buchen, Eichen und Pappeln, ausgewachsen, auf dem Gute Holzbüttgen, ferner 5 weiße Pappeln u. meh- rere Loose Schlagholz.

Am Samstag, den 28. Nov. cr. findet auf dem Gute der Empfang der fälligen Pachtgelder statt. Neuz. Brandenbergs, Notar

Verkauf

zu Holzbüttgen.

Am Dienstag den 17. Nov. cr.,

Nachmittags 1/3 Uhr,

sollen zu Holzheim in der Woh- nung von Anton Ros:

1 Partie ungedroschener Roggen, 1 Karre mit eis. Achse, 1 Pflug, 2 Eggen und 1 Wasmühle

öffentlich meistbietend gegen Baar- zahlung verkauft werden.

Salentin, Gerichtsvollzieher.

Bekannt-

Durch Ehe-
Eduard Dick-
October 1885
Peter Wilhelm
zu Neuz, un-
ohne Gewerke
nimmt:
Zwischen
zukünftige
Gütergem
schaft best
Ein Auszu
heute an die
Königlichen
und in die d
eingetragen
Neuz, den
König-

Für gleichla
Rufsch
des K

Holz-
Die Gemein
Mittwoch de
Morgen
beim Wirthe
95 Nru.
am Man
Niedersch
öffentlich auf
schriebenen No

Holz-
Am Donnerst
Morgen
werden für
den Ostförs
Wirtke Wiant
circa 1700
Tadelgräb
zung am
und ferner: 1
den am T
öffentlich dur
auf Credit ver

Vieh-
zu
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

Holz-
Am Montag
Nachmit
und nicht
im Wirtshaus
Reidhöfer zu
Reidhöfer zu
13 Stück
Rinder
Kühe
öffentlich meist
gegen sichere
Neuz.

50, April-Mai
139. - M.
47,50 M.
loco ohne Fuß
der Gebinde
41,80 nom.
1. April 42,70
Rübenspiritus
Roggen frs.
3.00 - 17.00.
disp. frs. 19.50
am. - des.
süß. Schmalz,
her Winterwe-
den 124,05.
25. do. Jan.
21.10. Jan.
14.10. Jan.
50. Jan.-April
25. Jan.-April
3. Juni 43,30.
1. - 1/2. Nov.
19. - 1/2. Nov.

8000 B., zu
an gekommen
Pl. 94,7/8 do.
lenbahn 21,9/10
mittl. Upland
raff. 8,1/2 in
a. Ref. Nov.
erweisen 94,9/10
Kaffee fair
fair Santos
Jahrs 37000
nt 20.0 B.

en, 829 Rüh.
ne. Verkauf:
Kaffee, 17083
-1,54, Rüh.
mmel 1,20 -

Brath vorge-
en deutschen

ischen Schuh-
behörden bei
bei zur An-
Rechts und
ung geregelt.
nungen sind
er bei deren
zulegen.

dem ausge-
Säbfe unter
nehmung der
abt worden.
nein Rechts-
sei. Wenn
te Vorchrift
Juli 1879
unmittelbare
ine Ordnung
nicht her-

cht ist heute
Bevölkerung

auf

ov. curr.,
hr,
elbach und
u Holzbutt-
redit gegen

chen, Eichen
wachsen, auf
erhaus,
sein u. meh-
h. Nov. cr.
Empfang
hatt. Notar

gen.
Nov. cr.,
Uhr,
der Hof-

brofchener
mit eis.
2 Eggen
e gen Baar-

n tin,
Vlitzher.

Bekanntmachung.

Durch Ehevertrag vor Notar Karl Eduard Dick zu Jülich vom 23. October 1885 haben die Brautleute Peter Wilhelm Reinartz, Metzger zu Neuß, und Elisabeth Deumer, ohne Gewerbe zu Casselsweiler, be- stimmt:

Zwischen den Compartmenten als zukünftige Ehegatten soll die Gütergemeinschaft der Errungen- schaft bestehen.

Ein Auszug des Ehevertrages ist heute an die Gerichtstafel des hies. Königl. Amtsgerichts angeheftet und in die dazu bestimmte Tabelle eingetragen worden.

Neuß, den 13. Nov. 1885.

Königl. Amtsgericht:
gez. Rudolph.

Für gleichlautende Abschrift:
Rudolph, Gerichtsschreiber
des Kgl. Amtsgerichts.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde Gindorf läßt am

Mittwoch den 18. Novbr. c.,

Morgens 9 1/2 Uhr,

beim Wirthe Steinhäuser baselst:

95 Acker. Pappeln an der Erft
am Mandlitzweg und am
Kedarsch stehend,

öffentlich auf Credit durch unter-
schriebenen Notar verkaufen.

Basen, Notar.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 19. Nov. c.,

Morgens 9 1/2 Uhr,

werden für Rechnung der Gemein-
den Gindorf und Gredendroich beim
Wirthe Blant zu Gindorf

circa 170 Acker. Pappeln am
Tadelgraben und in der Hol-
zung am Lachertwege stehend,

und ferner: 1 1/2 Morgen Korbwei-
den am Tadelgraben

öffentlich durch unterschriebenen Notar
auf Credit verkauft.

Basen, Notar.

Bieh-Verkauf

zu Neuß.

Am Montag den 16. Nov. cr.,

Nachmittags 2 Uhr,

und nicht Morgens 10 Uhr,

im Wirthslocale von Herrn Rath.
Reidhöfer, läßt Herr J. M.

Reidhöfer zu Neuß:

13 Stück tragende Kühe u.
Rinder und 3 Stück fetter
Kühe

öffentlich meistbietend auf Credit
gegen sichere Bürgschaft versteigern.

Neuß.

Durch Patent-A. geschützt!

Fast unverwundlich

wird jede Leder-, Felle- und Tuch-
sohle, welche mit unserem bereits
vielen Familien unentbehrlich ge-
wordenen Leder-Sohlen Schuh-
mittel präparirt ist. Größter
Schutz vor nassen Füßen, daher
auch höchst gesundheitsdienlich.
Räuchlich in Dosen zu 15 und 35 Pfg.
in Neuß nur bei

Emil Emonds, Oberstr. 135.

Albert Keller & Co.

Alle Sorten Bettfedern

und Daunnen

bei P. Krüll, Bevelinghoven.

Rappus

wird noch angeliefert von der Sauer-
krautfabrik

Wwe. Jos. Leuchtenberg.

Ein arrond. Gut, 200-250

Morgen., linksr., in bester Lage,
mit schönen Gebäuden, soll an
eine kathol. tüchtige, caution-
fähige Familie dauernd verpachtet
werden.

Gefällige Gesuche nebst bezüg-
Angaben werden erbeten durch
die Exp. unter E 2.

Mobilar-Verkauf

zu Kaarst

auf'm Böckemeshofe.

Am Mittwoch u. Donnerstag den 18. u. 19.

November c., Morgens 9 Uhr,

läßt die Frau Wb. Peter Sähen auf'm Böckemeshofe,
abzugs halber auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

5 kräftige Ackerpferde, belgische Race, 15 Kühe,
teils tragend, theils fett, tragende Rinder, 1 Stier,

sodann 5 Schlagarren, 2 Pflüge, Eggen, Walzen, 1 Mäh-
maschine neuester Construction, 1 Park- u. Streu-
maschine, 1 Dreschmaschine, 2 Wasmühlen, sämmtl.

Pferdegeschirr, die ganze Kaseri-Einrichtung und
Milchgefäße, 1 neues Butterrad u. ferner Haus-
und Küchengeräthe aller Art, als: Tische, Stühle,

Sophas, Kleider-, Glas- u. Küchenschränke, Bänke,
Bettstellen mit Bettzeug, Defen, Sonnen, Fässer,

Kübel u. c.

Am 1. Tage Mittags 12 Uhr kommt das Vieh zur Ver-
steigerung.

Posten bis zu 2 Mark sind gleich nach dem Zuschlage zu
zahlen.

Neuß.

Rainer Schopen.

 Bieh-Verkauf 

zu Osterath.

Herr Wb. Meller, Decoan zu Osterath läßt am

Mittwoch den 16. Dezember cr., Morgens 9 Uhr,

zu Osterath auf Böckemeshof:

4 junge tragende Kühe, 20 tragende Rinder, 2 Stiere, Alles nie-
derländische Race, ein 2 1/2 Jahre altes Fohlen, belgischer Race,

öffentlich auf Credit verkaufen.

Grefeld.

Hundt, Notar.

Neußer Freihandstall im Oberthor.

Verkauf auf dem Markte:

Donnerstag den 19. Novbr. cr., Morgens 9 Uhr,

sollen die bei den früheren Verkäufen von der Anstalt angekauften Pferde,
bestehend in Kleidungsstücken, Ellenwaren, Goldsachen, Uhren u. c. zu
jedem annehmbaren Preise verkauft werden.

P. W. Kallen. Friedr. Waffern.

Bei jetziger oft rauher u. veränderlicher Witterung

ist der seit nunmehr 20 Jahren als vorzügliches Haus- und Ge-
nussmittel bei Husten, Keiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust-
und Lungenleiden, Reuchhusten bewährte u. beliebte Aecht rheinische

 Rheinischer Trauben Brust-Honig

bestens zu empfehlen.
Alle Flaschenfüllungen
müssen mit dem han-
delsgerichtlich einge-
tragenen Etiquett und
neigiger Verschluß-

marke, sowie mit einem Prospect, Gebrauchsanweisung und zahl-
reiche Atteste enthaltend, versehen sein. Haupt-Depots Leipzig:
„Engel-Apothek“ - München: „Maximilian-Apothek“ - Stettin:
„Königl. Hof- und Garnison-Apothek“. Niederlage in Neuß bei
Eugen Mombis Wwe., Oberstr. 106; Clarissenstrasse, u. S.
Schroeder, Niederstr. 51; Erkelenz: P. W. Sieben Söhne;
Wermelskirchen: Fr. Bertram.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes
Tascheklavier billig zu kaufen.

Näheres bei Wilhelm Breuer,
Gredendroich.

Ein neuer, leichter Wagen, auf
Federn liegend, besonders für her-
schaftliche Güter u. Mehrges. geeignet,
ist zu kaufen bei

Christian Schäfer,
Stellmacher, Gredendroich.

Unterzeichneter empfiehlt sich im
Anfertigen von Luxuswagen-
räder unter Garantie.

Chr. Schäfer, Stellmacher
in Gredendroich.

Wasmühlen,
allernuester Construction,
empfiehlt B. Freise, Neuß.

2. Etage 1. Jan. zu vermieten.
Die Exp. sagt wo.

Ein schön möbl. Zimmer mit
und ohne Pension zu vermieten.
W. f. d. E.

Ein tüchtiges Dienstmädchen gef.
W. f. d. Exp.

Verspätet!

Unsern jezt vom Militair zu-
rückgekehrten geehrten Dirigenten
Heren Lehrer

Theodor Hellmich,

die herzlichsten Glückwünsche zum
Namenstage.

Gesangsverein „Eintracht“ Aldenhoven.

Verspätet!

Dem braven, treuen, soliden
Bahnwärtler Peter Krüppel

sagen wir hiermit lebwohl.

Mehrere Einwohner von
Solzheim.

Die Wiener'schen Hülfeleistungen
bei Verrenkungen und Knochenbrüchen
werden in der Restauration Conrad
Matheisen in Neuß, Niederstr.,
ertheilt. Dortselbst am 17. von
Morgens 9-12 Uhr.

Colleppe, Weitzmann, Bruch, Magen-
und Blasenleiden heilt brüchlich
A. B. Böcker, Neers b. Grefeld

Geschw. Wienand

empfehlen

Costümständer, welche
auch auf Wunsch nach
Maßangabe geliefert
werden.



Selner

Arac und Rum, Punsch-Syrup
in 1/2 und 1/4 Flaschen, sowie alle
sonstigen Liqueure offerirt

Eugen Mombis Wwe.,
Oberstraße 106.

Frisch eingetroffen:

Geräuch. Mal,
Kieker Sprouten,
Lachsflocken,
Mal in Gölse,

prima Ural Caviar und täglich
frische Rahmkäse empfiehlt
Bernh. Walge, Markt 16.

Sarg-Magazin.

Mechanische Bau- und Möbel-
Schreinerei.

Heinr. Dahn, Promenade 35.

Größte Auswahl in allen
Sorten Särge, sowie alles Zu-
behör, zu außerordentlich billi-
gen Preisen.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß
ich das Examen als

Beischlagschmied

mit dem Prädicat „sehr gut“ bestanden
habe, und empfehle mich hierdurch
bestens. Achtungsvoll

P. Kaumann, Michaelstr. 13.

Jeder Keut- u. Lungenkranke
und Schwindsuchtsleidende
beziehl. unentgeltliche Anweisung,
die schon Hunderte geheilt, von
Sanitas, Stuttgart, Gaisburgstr. 8.

Verschiedene Paar gebrauchte 43öfl.
Räder mit und ohne Achse sowie
Sandfahnen sind preiswürdig zu
verkaufen bei Stellmacher Martin,
Michaelstraße, Neuß.

Eine noch neue Schuhmacher-
Mähmaschine gegen baare Zahlung
zu verkaufen. Oberstr. 122.

Einen erfahrenen Schmiedege-
fellen sucht

Jos. Schmidt in Biederich.

Ein gut erfahrener Schmiedege-
hülfe, welcher in aller Arbeit kundig
ist, gesucht von

Jos. Derichs,
Maschinenfabrik Bevelinghoven.

Ein zuverlässiger Verwalter, der
Caution stellt und im Aussenbau er-
fahren, sucht sofort oder später Stelle
durch Jos. Brester, Kaarst.

Ein erfahrener Schuhmacherge-
felle für dauernde und lohnende
Arbeit gesucht von Jos. Krosch in
Holthausen b. Venrath.

Gejucht

pr. Richtmeh zur Stütze der Haus-
frau eine gefechte Person, welche
in Küche und Milchwirthschaft gründ-
lich erfahren ist.

Fr. Off. u. Bitt. F. H. besorgt
die Exp. d. Bl.

Eine deutsche Familie in Rotterdam
sucht per sofort ein ordentl. Dienst-
mädchen, mit guten Zeugnissen.
Lohn M. 150 nebst freier Reise-
vergütung. Näheres zu erfahren in
der Exped. d. Blg.

Ein ordentliches Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen für alle häus-
lichen Arbeiten gesucht.

Von wem, sagt die Exp. d. Blg.

Ein braves Mädchen für Küche
und Hausarbeit gesucht.

Niederstraße 4.

Pat-Portland-Cement

D.-R.-P. 19800 u. 25988,
schnell, mittel und langsam bindend,
in Tonnen und in Säcken empfiehlt
billigst

Math. Menzen, Bahnhof.

Düsseldorfer Stadt-Theater.

Samstag, 14. November:

Sie weiß etwas.

Sonntag, 15. November:

Der Trompeter von Säckingen.

Kaarster Kirmes.

Montag den 16. d.:

BALL,

wozu ergebenst einladet

Mich. Brester.

Kaarster Kirmes.

Sonntag, 15. u. Montag den 16. d.

BALL

wozu ergebenst einladet

E. Kuller.

Kaarster Kirmes.

Sonntag und Montag:

BALL.

Montag morgens:

Tanz-Musik.

Entree 10 Pfg., wofür freies Tanzen.

Dienstag Tanzmusik, wobei Ge-
tränke nach Belieben. Entree 50 Pfg.,
wofür freies Tanzen. Damen frei.

Hierzu ladet ergebenst ein

Friedrich Esser.

Kaarster Kirmes.

Sonntag und Dienstag:

Tanzmusik.

Entree à Person 25 Pfg.,
wofür bis 7 Uhr freies Tanzen.

Später:

BALL.

Getränke nach Belieben.

Hierzu ladet ergebenst ein

W. Webers.

Neußerfurth Kirmes.

Sonntag den 15. d.:

BALL,

wobei Flaschenbier verabreicht wird.

Montag 3 Uhr: Sandköpfen.

Darnach:

BALL.

Dienstag Abend Festeffen mit

Concert.

C. Schmalbach.

Sonntag den 15., Montag den 16.

d. M. findet bei dem Unterzeichneten

Frei-Ball

statt. Hierzu ladet ein

Joh. Kirmes, Neußerfurth.

Holzheimer Kirmes.

Sonntag den 15. und Dienstag
den 17. d. M.

Tanzmusik.

Montag:

BALL,

wobei im Nebenzimmer nur Wein
verabreicht wird.

Entree 50 Pfg. à Person.

Es ladet höflichst ein

Heinr. Brücken.

Sonntag den 15. November findet
im Lokale des Wirthen Schotten
zu Frizheim

Großes

Concert

statt. Entree à Person 25 Pfg.

Das Lokal ist geheizt.

Nach Morgensternscheide.

Gurrah, et Centrum hat gewonne,
Dat es der Feide goot Glück,
Denn sie hant et jo versproten,
Mer kriege nu der Weg gemelt.

Wir können ja mal sehen.

Neuß-Grenenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das Ect. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. — 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pfg. — 1 1/2 Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstagsnummer wird ein „Illustrirtes Sonntagsblatt“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

(Zweites Blatt.)

Encyclica Sr. Heiligkeit Papst Leo's XIII.

über die christliche Constitution der Staaten.

I.

(Fortsetzung.)
Das auf solche Weise constituirte Staatswesen muß nun
offenbar den vielen und großen Pflichten, die es mit Gott
verbinden, auch durch öffentliche Religiosität entsprechen.
Dasselbe Gesetz, womit Natur und Vernunft dem Einzelnen
gebieten, heilig und gewissenhaft Gott zu verehren, weil wir
in seiner Gewalt stehen, und weil wir, von ihm ausgegangen,
zu ihm zurückkehren sollen, verbindet auch die bürgerliche Ge-
meinschaft. Denn die in Gesellschaft verbundenen Menschen
stehen als solche nicht weniger in der Gewalt Gottes, als die
einzelnen; ebenso schuldete die Gesellschaft nicht weniger, als die
einzelnen Gott ihren Dank, durch dessen Fügung sie entstanden
ist, durch dessen Willen sie erhalten wird und durch dessen
Güte sie die unermessliche Fülle der Güter, woran sie reich
ist, empfangen hat. Wie daher Niemand seine Pflichten gegen
Gott vernachlässigen darf, und die höchste aller Pflichten die
ist, in's Herz und in's Leben nicht eine beliebige, sondern die-
jenige Religion aufzunehmen, welche Gott vorschreibt, und die
durch sichere und zweifelloste Kennzeichen als die wahre sich
erweist: genau so können auch die Staaten, ohne Verbrechen,
sich nicht so gebahren, als ob Gott gar nicht da wäre, oder
die Sorge um die Religion als eine ihnen fremde und unnütze
Angelegenheit preisgeben, oder von mehreren Religionsformen
ohne Unterschied nach Laune sich eine auswählen; vielmehr
müssen sie in Bezug auf die Verehrung der Gottheit durchaus
diejenige Weise und Regel annehmen, welche Gott ausge-
sprochenermaßen für seine Verehrung anordnet hat.
Heilig muß daher bei den Staatsbehörden der Name Gottes
sein, und sie müssen es als eine ihrer vorzüglichsten Pflichten
ansehen, der Religion ihre Gunst zuzuwenden, mit Wohlwollen
sie zu schützen, mit ihrem Ansehen und dem Nachdruck der
Gesetze sie sicher zu stellen und nichts einzuführen oder zu
beschließen, was ihrem Wohlstand nachtheilig sein könnte.
Das schuldete sie auch den Bürgern, welchen sie vorstehen.
Denn wir Menschen alle sind geboren und berufen zur Er-
reichung eines Gutes über alle Güter, welches als unser letztes

Endziel, auf welches wir alle unsere Bestrebungen hinrichten
sollen, außerhalb der Gebrechlichkeit und Kürze dieses irdischen
Lebens im Himmel für uns hinterlegt ist. Weil nun hiervon
die allseitig vollendete Seligkeit der Menschen abhängt, so ist
an der Erreichung des erwähnten Zieles für den Einzelnen
nicht nur vieles, sondern alles gelegen. Within muß der
Staat, als von Natur für das allgemeine Beste eingesetzt, in
der Sorge für das öffentliche Wohl in solcher Weise den
Interessen der Bürger Rechnung tragen, daß er in Hinsicht
auf jenes höchste und unwandelbare Gut, welches sie freiwillig
erkennen, ihnen nicht nur kein Hinderniß in den Weg legt,
sondern vielmehr alle mögliche Förderung darbietet. Und
dahin gehört vorzüglich, daß der Staat mitthilt für die Wah-
rung und Aufrechterhaltung der Religion, deren Uebung den
Menschen mit Gott verbindet.

Welche Religion aber die wahre sei, das sieht unschwer
ein, wer mit erleuchteter und aufrichtiger Ueberlegung die
Frage prüft. Denn durch sehr viele und klare Beweise —
wie die Erfüllung der Weissagungen, die Menge der Wunder,
die überaus schnelle Verbreitung inmitten der Feinde und
ungemein großer Hindernisse, das Zeugniß der Märtyrer und
andere ähnliche — ist klar dargelegt, daß diejenige Reli-
gion die einzig wahre ist, welche Jesus Christus selbst ein-
gesetzt und seiner Kirche zur Bewahrung und Verbreitung
übergeben hat.

Der eingeborene Sohn Gottes hat nämlich auf Erden eine
Gesellschaft gegründet, welche die Kirche genannt wird, und
welcher er die stete bis zum Ende der Zeiten dauernde
Fortsetzung des erhabenen göttlichen Amtes übergeben hat,
welches er vom Vater empfangen hatte. „Wie mich der Vater
gesandt hat, so sende ich euch“ (Joh. 20, 21). „Seht ich bin
bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Matth. 28, 20).
Wie daher Jesus Christus auf die Erde kam, damit die
Menschen, „das Leben haben und überreichlich haben“ (Joh.
10, 10), so hat auch die Kirche zu ihrem Endziele das ewige
Leben der Seelen. Aus demselben Grunde ist sie von Natur
so beschaffen, daß sie die Gesamtheit der Menschen umfassen
soll, ohne durch irgendwelche Grenzen der Zeit oder des Ortes
beschränkt zu sein: „Predigt das Evangelium aller Creatur“
(Marc. 16, 15). Dieser so großen Menge von Menschen hat
Gott selbst Oberrigkeiten verordnet, welche mit Gewalt von
Oben ihrem Amte vorstehen sollten. Unter ihnen sollte hin-

wiedermal nach seinem Willen Einer der Erste und Größte
und der zuverlässigste Lehrer sein und die Schlüssel des Him-
melreiches von ihm anvertraut erhalten. „Dir werde ich die
Schlüssel des Himmelreiches geben“ (Matth. 16, 19). „Weide
meine Lämmer . . . weide meine Schafe“ (Joh. 21, 16, 17).
„Ich habe für dich gebetet, daß dein Glaube nicht auslasse“
(Luc. 22, 32).

Diese Gesellschaft nun besteht zwar, eben so wie die staat-
liche Gemeinschaft, aus Menschen; aber wegen des Zieles,
das ihr vorgesteht und der Mittel, wodurch sie nach diesem
Ziele strebt, ist sie übernatürlich und geistlich und so von der
bürgerlichen Gesellschaft unterschieden und verschieden, zugleich
aber auch — und das ist sehr wichtig — eine dem Wesen
und dem Rechte nach vollkommene Gesellschaft, weil sie die
zu ihrem Bestande und ihrer Wirksamkeit notwendigen Mittel
durch den Willen und die Gnade ihres göttlichen Gründers
alle in sich und durch sich selbst besitzt. Wie das Ziel, nach
dem die Kirche strebt, weitans das erhabenste ist, so ist auch
ihre Gewalt die vorzüglichste aller Gewalten, und kann daher
nicht tiefer gestellt werden, als die Staatshoheit oder derselben
in irgend einer Weise unterworfen werden. In der That hat
Christus seinen Aposteln die freie Verfügung über die heiligen
Dinge übergeben und damit sowohl die Befugniß, eigentliche
Gesetze zu erlassen, wie auch die daraus naturgemäß sich er-
gebende doppelte Gewalt der Gerichtsbarkeit und der Strafe
verbunden: „Uns ist alle Gewalt gegeben im Himmel und
auf Erden; gehet also und lehret alle Völker . . . und lehret
sie alles halten, was ich euch aufgetragen habe“ (Matth. 28,
18—20). Und anderswo: „Wenn er sie nicht hört, sage es
der Kirche“ (Matth. 18, 19). Und wiederum: „Wir sind be-
reitet, jeden Ungehorsam zu strafen“ (II. Cor. 10, 6). Endlich:
„Ich werde strenge verfahren gemäß der Gewalt, die der
Herr mir verliehen hat zur Auferbauung und nicht zur Zer-
störung“ (Eph. 4, 12). Demgemäß soll nicht der Staat,
sondern die Kirche den Menschen als Führer zum Himmel
dienen. Und ihr ist auch der Auftrag von Gott erteilt, über
die die Religion betreffenden Dinge selbst zu urtheilen und zu
bestimmen, alle Völker zu lehren, das Gebiet des christlichen
Namens auszudehnen, so weit sie vermag, kurz die Angelegen-
heiten der christlichen Religion frei und ungehemmt nach ihrem
Ermeßsen zu verwalten.

Diese in sich vollkommene und selbstständige Autorität,

Alle Schuld rächt sich.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

23) Martin hatte sich erhoben — er mußte sich noch einmal
umblicken, eine solche Wohnung hatte er noch nicht gesehen.
An der Wand hingen einige kleine Photographien, zwei Rap-
piere, eine verblühte Cerevismüge und das dreifarbige
Burschenband.

„Reminiscenzen aus meiner frohlichen Burschenzeit!“ ver-
setzte Simon Riese, auf den Wandbühnen deutend. „Ja,
wenn ich damals in die Zukunft hätte blicken können!“

„Nun kommt die Reue zu spät!“
„Nicht doch, Bursche!“ ich habe mit dem Dachsen schon
begonnen, und, seitdem ich mich ein wenig der Huld meines
blonden Engels erfreue, fühle ich eine Reue in meiner
Faust.“

„Aber wo schlafen Sie denn? Ich sehe ja kein Bett in
diesem Zimmer!“

„Nach fertig ist die Jugend mit dem Wort.“ lachte der
Doctor. „Sehen Sie denn nicht das Sopha? In dem alten
Rasten ist alles, was der müde Körper zur Nachtruhe bedarf,
und ich bin leicht zufriedenzustellen. Nun kommen Sie,
und wenn Sie noch eine extra-gute Cigarre haben, so erbar-
men Sie sich eines armen Kerls, dem dieser Hochgenuss nur
selten zu Theil wird. Fürchten Sie nicht, daß Sie die Per-
len vor die Säue werfen.“ fuhr er fort, indem er in die Ci-
garrentasche Martin's hineingriff. „Ich weiß ein gutes Kraut
nach seinem Werthe zu schätzen. Das Bier, das wir vor-
gelesen in Ihrer Wohnung tranken, war vorzüglich; ich glaube,
wir sitzen dort besser, als in einer Restauration, jedenfalls
ungenirt.“

„Gehen wir hin,“ sagte Martin bereitwillig. „Der Brief
für den Lieutenant Hartenberg kann ohnedies heute Abend
nicht mehr an seine Adresse gelangen. Ich weiß nicht, wo
ich meinen Pflegebruder auffinden soll.“

„Im, ich glaube, der Lieutenant wird Ihnen für die
Bemittelung dankbar sein — er denkt mit dieser Heirath
ein gutes Geschäft zu machen.“

„Er ist der einzige Sohn seines Vaters, und Doctor
Hartenberg soll ein reicher Mann sein.“

„So sagt man,“ spottete Simon Riese. „Aber es gibt
Leute, die es besser wissen, Bursche. Mit seiner Praxis
ist es nicht mehr so weit her, das weiß ich aus eigener Be-
obachtung, und der Herr Sohn wirft das Geld mit vollen
Händen zum Fenster hinaus.“

Sie hatten das Haus erreicht, in dem Martin wohnte.

Das Dienstmädchen öffnete die Thür und empfing Martin
mit der Bemerkung, es sei ein Mann oben, der ihn zu sprechen
wünsche und sich nicht abweisen lassen wolle. Die beiden
schauten einander bedeutungsvoll an. Im Corridor trat eine
dunkle Gestalt ihnen entgegen. In der Dämmerung konnte
man die Gesichtszüge nicht mehr deutlich unterscheiden.

„Sie haben nach mir gefragt,“ sagte Martin, „was wün-
schen Sie von mir?“

„Das werde ich Ihnen sagen, wenn wir in Ihrem Zim-
mer sind,“ erwiderte der Fremde, und das Bittren seiner
Stimme ließ erkennen, daß er sich in heftiger Erregung
befand.

Martin öffnete die Thür und warf einen prüfenden Blick
auf den Eintretenden; es war ein kleiner hagerer Mann in
altmodischer, abgetragener Kleidung. Das schmale blaße und
barlos Gesicht zeigte tiefe Furchen; das dünne Haar, wel-
ches nur noch spärlich das Haupt bedeckte, war silbergrau, die
Gestalt gebeugt; ein unsagbar herber Zug lag um die Mund-
winkel, und aus den trübseligen Augen, die sich bald auf Mar-
tin, bald auf den Doctor besteten, sprach die Verfallenheit
mit Allem, was einem Menschen theuer sein muß.

„Wer ist dieser Herr?“ fragte er nach einer kurzen Pause,
auf den Doctor deutend, der voll Ungebuld mit den Händen
durch seinen struppigen Bart fuhr.

„Mein bester Freund,“ erwiderte Martin, „Herr Riese,
Rechtsgelehrter.“

Der alte Mann hatte Hut und Stock, die er bisher in
der Hand trug, abgelegt und die Lehne eines Stuhles er-
griffen, auf die er sich stützte. Sein Blick ruhte fest und mit
einem freundlichen Ausdruck auf dem Antlitz Martins.

„Du gleichst deiner Mutter,“ sagte er, wie in Sinnen
verloren. „Es ist das selbe blonde Haar, es sind dieselben
Augen, aber so schön, wie sie, bist Du nicht.“

Eine dunkle Ahnung durchzuckte die Seele Martins —
sein Antlitz war todesbleich geworden.

„Wer sagt mir das?“ fragte er.

„Dein Vater!“ erwiderte der alte Mann bewegt. „Du
kennst mich nicht — ich kann nicht verlangen, daß Du mit
offenen Armen mich aufnimmst. Wenn Du jemals an Deinen
Vater dachtest, so ersieh ihn Bild Dir in der Buchstaben-
jacke; Du müßtest ihm großen der Schande wegen, die er an
Deine Fersen gekettet hatte. An seiner Schuld zweifelte Nie-
mand — er war auch in Deinen Augen ein Raubmörder, den
ein gerechter Urtheilspruch aus der menschlichen Gesellschaft
verstoßen hatte. — Nein, reiche mir die Hand noch nicht,“
fuhr er in leidenschaftlicher Erregung fort, als Martin sich
ihm nähern wollte. „Ich kann sie nur dann drücken, wenn
Du mir vollen Glauben schenkst. Rag auch die ganze Welt

mich verdammten, Martin, vor Gottes Angesicht bin ich schuld-
los an jener That. Das schwöre ich noch heute, allen Be-
weisen zum Trost, die damals gegen mich zeugten.“

Ein Schrei, in dem Bestürzung, Jörn und Mitleid sich
vereinten, entrang sich den Lippen Martins, der dem alten
Manne beide Hände reichte. „Ich glaube Dir,“ sagte er in
tiefer Rührung. „Und mit diesem Glauben heiße ich Dich
willkommen. Wie aber war es möglich, daß man Dich ver-
urtheilten konnte? Ist Deine Schuldlosigkeit nun an den Tag
gekommen?“

„Es ist alles möglich in dieser elenden Welt,“ erwiderte
der Alte bitter, während er die Hände des Sohnes festhielt
und ihm unverwandt in die Augen schaute. „Ich werde die
Schmach und Schande meiner Verurtheilung ins Grab mit-
nehmen, denn nach der langen Zeit ist an die Ermittlung
der Wahrheit wohl nicht mehr zu denken. Ich bin begnadigt
worden, das heißt, man hat mir die Freiheit gegeben, aber
ich bleibe bis an mein Lebensende unter polizeilicher Aufsicht.
Der Director des Buchhauses hat sich ohne mein Wissen für
meine Begnadigung verwandt; ich selbst würde keine Zeile
dafür geschrieben haben — mich elsteten die Menschen an —
Dich kannte ich nicht — ich wußte nur, daß es Dir gut ging,
und zur Last wollte ich Dir nicht fallen. Die Begnadigung
traf ein. Wegen meiner ausgezeichneten Führung und meiner
aufrichtigen Reue wurde mir der Rest der Strafe gnädigst
erlassen. Ich müßte lügen, wenn ich behaupten wollte, daß
ich darüber erheitet gewesen sei. Ich wäre am liebsten bei
meiner Beschäftigung im Bureau des Buchhauses geblieben,
aber das ging nicht an. Meine geringen Ersparnisse wurden
mir ausgehändigt, ich mußte hinaus. Da reiste ich denn
hierher. Die Sehnsucht, Dich zu sehen, mich vor Dir zu
rechtfertigen, erwachte in mir. Nun ist der Zweck der Reise
erreicht, und ich werde Dir nicht großen, wenn Du mir sagst,
ich müsse Dich wieder verlassen, weil ich Deinem Glück im
Wege stehe.“

Der alte Mann war erschöpft auf einen Stuhl nieder-
gefunken — er schloß die Augen, und zwei Thränen rannen
langsam über seine welken Wangen.

Der Doctor fuhr mit beiden Händen durch sein Haar und
nickte dem Freunde verständnißvoll zu.

„Eine Fügung der Vorsehung!“ sagte er erregt. „Es
lebt ein Gott, zu strafen und zu rächen!“

„Im Jenseits — so wird's sein!“ entgegnete Grimm in
herbem Tone. „Den Schuldigen, für den ich büßen mußte,
wird die irdische Gerechtigkeit niemals treffen!“

„Wer weiß, was in der Reiten Hintergründe schlum-
mert!“ fuhr der Doctor fort. „Wollen Sie mir, dem Freunde

interessan-
 Straßen
 vor den
 neuen
 Mein-
 welches
 rn aus-
 rgehen-
 in die
 „einen
 bei, so
 weib-
 ill seine
 führen,
 die Arme,
 mußt er
 en, wie
 uft; er
 ne alte
 erfogt

 Haupt-
 können
 in der
 freilich
 s Me-
 s soße
 a find
 Banke
 üßigen
 lassen
 e vern-
 nnter.
 ubi g-
 h den
 nisten
 aus
 nichts
 schau-
 stüssen
 lassen.
 „so
 t un-
 reis.“
 rank-
 hen.“

Bochum, 10. Nov. Heute verhandelte das Schöffengericht

— Wir machen die Landwirthe und Besitzer von Obstbäumen darauf aufmerksam, daß jetzt die geeignetste Zeit ist, die Obstbäume durch Aubringung eines sog. Ringes von Brumataleim gegen Raupenfraß zu schützen.

Gredt: 1,52, 10,13, 2,31, 6,50, 9,26.
 Gredt-Greifen: 7,48, 10,29, 2,53, 7,6, 9,42.
 Gredt-Anf.: 7,53, 10,34, 2,58, 7,13, 9,47.

Nach Neuf von:
 Röm: 6,—, 9,8, 11,42, 1,40f., 2,42, 5,30, 8,30.
 Nippes: 6,7, 9,15, 11,49, 2,49, 8,37.

Nach Messung von:
 Röhre: 6,—, 9,8, 11,42, 1,40+, 2,42, 5,30, 8,30.
 Rippen: 6,7, 9,15, 11,49, 2,49, 8,37.

Rempen: 6, 40, 10, 47, 12, 47, 2, 59, 5, 20, 8, 20.

Confection
in
Mänteln,
Mantillen etc.
und
sämmtlichen
Herrenartikeln.

Rudolf van Endert,

Markt 2 u. 4 Neuss, Markt 2 u. 4
en gros & en détail,

empfehlte in der Abtheilung für

Seiden-, Sammt- und Plüsch-Waaren,

welche zu Fabrikationspreisen abgegeben werden, als neu engagirt:

Neuer Seidenstoff.

L'INUSABLE.

Diese Seide ist nach den neuesten Erfindungen fabricirt und wird dafür garantirt, daß die schöne Farbe stets bleibt, daß die Waare im Tragen nicht speckig wird und in den Näthen nicht ausreißt.

Beim Kauf der Waare erhält jeder Käufer die schriftliche Bestätigung, daß falls die garantirten Fälle eintreten sollten, alle Schäden in Baar vergütet oder das betreffende Costüm ohne Weiteres zurückgenommen wird.

Jeder Meter trägt auf der Kante den Stempel:

MARQUE DE FABRIQUE „L'INUSABLE“ (Schmetterling)

anderfalls ist es eine Nachahmung.

Häcksel-Schneid-Maschinen

in den vorzüglichsten Constructionen mit u. ohne Kettenzug, namentlich die beliebte **Neueste Patentmaschine** empfiehlt als altbewährte Specialität zu bedeutend ermäßigten Preisen **HEINRICH LANZ, Maschinenfabrik, MANNHEIM.**



Bestes Magen-Elixir genannt „Doctor“

von den ersten Aerzten Köln's als medicinischer Magen-Liquor empfohlen. Einzig und allein fabricirt von **Frz. Dominicus Schmitz,** 101 Breitestraße 101, Köln am Rhein.

Verjende Probeflasken mit 2 Flaschen Inhalt franco nach allen deutschen Poststationen gegen Einsendung oder Nachnahme von 4,50 M. Von den ersten Aerzten Köln's als medicinischer Magen-Liquor, die Verdauung befördernd und blutreinigend, empfohlen. **Haupt-Niederlage in Neuss bei Wwe. Eugen Moubis,** Oberstraße 106.

Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt.

Zur Beachtung!

Den Konsumenten meines sogenannten **Fenchelhonigs** (Fenchelhonigsyrup) mache ich bekannt, daß ich dessen Fabrication aufgegeben habe und mein bisheriger treuer Mitarbeiter, **Herr C. A. Rosch** hier, der in dieselbe vollkommen eingeweiht ist, folche in gleicher Weise unter seinem Namen und Obligo für seine Rechnung in denselben Localitäten fortsetzen wird **Breslau, im Juli 1885.**

L. W. Egers.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich meinen **Fenchelhonigsyrup** als ausgezeichnetes Linderungsmittel bei **Kuften, Heiserkeit, Verschleimung u. Katarrhen,** namentlich zur Lösung des Schleimes und Erleichterung des Auswurfs. Zum Zeichen der Echtheit trägt jede Flasche auf der Staniol-Kapsel, sowie im Glase meine Firma u. auf dem Etiquette meinen Namenszug. Erhältlich ist derselbe in ganzen Flaschen zu 1 M. 80 Pfg. in halben Flaschen zu 1 M. in Neuss nur allein echt bei **Wilhelm Schneiders, Friedrichstraße 23.**

C. A. Rosch in Breslau, Messergasse 17, „zum Bienenstock“.

Ca. 150000 Thlr.

zur Hyp. zu niedr. Zins auch in kleineren Abschnitten auszugeben. Frco. Mittheilungen zu richten an **Adolf Mack, Köln, Voigtstr. 13.**

Grabsteine,



in Granit, Marmor u. Sandstein in schöner Ausführung zu billigen Preisen. Steinhauerei und Baumaterialien-Handlung von **Jean Willrichs** Grevenbroich, Bahnhof.



Fertige Kienholz-Zimmerthüren.

Fenster aus Kiefernholz, solider Construction, empfehlen in sauberer Arbeit, Preisen, Zeichnung gratis. **Bippmann & Fuchsmann** in Düsseldorf, Dillstraße Nr. 126.

Korbweiden.

2000 Gebund graue Weiden von jeder Qualität sind im Ganzen und theilweise zu kaufen bei **Franken in Goslar bei Jülich.**

Schöner Kappus per 100 Stüd zu haben bei **Jacob Leuchtenberg** zu Grimlinghausen.

300 Etr. Kappus u. 15000 Etr. Zuckerrüben zu haben bei **Fr. Behr, Röderath.**

Ein 2jährig. Pferd, Stute, steht zu kaufen bei **Heinr. Brand, Uedesheim.**

Eine schöne eingerichtete Schmiede, nebst Werkzeug und Rundschaften, auf Neujahr zu vermieten gesucht. Von wem, sagt die Exp.

Suche noch 3 erfahrene Arbeiter gegen hohen Lohn. **Chr. Carls, Markt No. 7,** Schneidermeister, vormals Zuschneider im Hause **Rud. van Endert.**

Ein ordentlicher Fuhrknecht vom Lande gesucht. **Düsseldorf, Bolmerswertherstr. 76.**

Einen ordentlichen Schmiedegesellen sucht **Heinr. Nagel, Elfen.**

Ein kräftiger Kunstgärtnerlehrling gesucht, der sofort eintreten kann. **Heinrich Meising, Kunstgärtner.**

Cravatten.

Nur ganz perfecte Arbeiterinnen für Anzüge und Band-Cravatten finden dauernde Beschäftigung bei **Gebr. Fuchs,** Köln, Andreaskl. 27a.

Ein tüchtiges Dienstmädchen auf sofort gesucht. **W. f. d. Exp.**

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, im Hauswesen und der Viehzucht erfahren, als Haushälterin zu Lichtmeh gesucht. **W. f. d. Exp.**

Ein braves, in Küche und Hausarbeit erfahrenes, solches Mädchen von einer stillen Familie auf bald gesucht. Von wem, f. d. Exp.

Wilhelm Jung in Grevenbroich befragt zu Lichtmeh den Herrschaften ordentliche Knechte und Mädchen mit guten Zeugnissen.

Zu Lichtmeh Haushälterin auf einem kleinen Gute von einem einzelnen Herrn gesucht. **W. f. d. Exp.**

Schöne junge Schweine bei **Bayer, Erbschhof in Warrenstein.**

Confection
in
Wäsche,
besonders
praktische und
vortheilhafte Versorgung
von
Aussternern.

Stroh

kauft die Papierfabrik von **Klein & Schleipen** in Grimlinghausen bei Neuss.

Medicin. Weine

wie:
Medicinal-Tokayer (garantirt rein und echt) 1/4 Orig. Fl. M. 3. 1/2 M. 1.50, 1/2 M. 75 Pf.
Medic.-Meneser (Kasser ungarischer Rothwein) 1/4 Orig.-Fl. M. 2. 1/2 M. 1. von den hervorragendsten Analytikern als ausgezeichnete Stärkungsmittel für Kranke, Reconvalescente, Frauen und Kinder anerkannt, empfiehlt **J. A. Willichs, Werelingshoven.**

Prima Schiffstheer

empfehlte bestens **Joh. Norbisch, Neuss.**

Stühle werden dauerhaft und billig geflochten bei **Wih. Schiffer, Gloghammer 41**

Eine gebrauchte **Dobellbank** zu kaufen gesucht. **W. w., f. d. Exp.**

Täglich weißer Sand am Neuenhaus bei Hülchrath.

Ein **Karrenband** mit Geschier u. ein **Dreirad** billig zu verkaufen. **W. f. d. Exp.**

Es werden 3 bis 4 Räume von einer stillen Familie auf 1. Januar zu mieten gesucht. **Näh. in der Exp.**

2-3 Zimmer zu vermieten. **W. f. d. Exp.**

1 schöner geschliffener **Ofen** billig zu verkaufen. **Bollstr. 6.**